

# Stolpersteine Gelsenkirchen

Eine Initiative von GELSENZENTRUM E.V.



## Moritz Meyer

Jahrgang 1873

Flucht Niederlande 1939

Deportiert ab Westerbork 1943

KZ Auschwitz

Ermordet 1943

## Toni Meyer, geb. Schönenberg

Jahrgang 1879

Flucht Niederlande 1939

Deportiert ab Westerbork 1943

KZ Auschwitz

Ermordet 1943

Verlegeort: Bismarckstrasse 152



Foto: Moritz und Tony Meyer 1941 in den Niederlanden

Moritz Meyer wurde am 16. Oktober 1873 in Vörden, Kreis Bersenbrück geboren. Er war mit Toni Schönenberg, die am 16. Juli 1879 in Gelsenkirchen geboren wurde, verheiratet.

Das Paar zog am 24. Juni 1900 von Dortmund nach Gelsenkirchen, hier lebten sie an der Bismarckstrasse 158. Das Ehepaar Meyer hatte drei Kinder: Hans, geboren am 21. Juli 1901 und Paul, geboren am 30. April 1910. Ein Kind wurde am 28. März 1907 geboren, verstarb jedoch am nächsten Tag.

Moritz Meyer war ein bekannter und angesehener Geschäftsmann. Er war Schiedsrichter in einem Fußballverein, in dem auch sein Sohn Paul spielte. Moritz Meyer war aktiv in der Gemeindegemeinschaft tätig. Sein Name findet sich auch auf der Wahlliste vom 16. November 1930 zur Gründung der liberalen jüdischen Synagogengemeinde in Gelsenkirchen.

Im Adressbuch von Gelsenkirchen, Ausgabe 1934, ist Meyer als Eigentümer des Hauses an der Essener Strasse 38 in Horst-Emscher verzeichnet. In dem Haus befand sich das Bekleidungs-

und Kurzwarengeschäft von Moritz Meyer. Auch diesen Haus mit der Existenzgrundlage der Familie mußte Moritz Meyer auf Druck der Nazis aufgeben und veräußern. Bereits am 15. Oktober 1937 wurde das Geschäft von einer so genannten "Arierin" übernommen.

Auch die Familie Meyer erlebte die ständig zunehmende Diskriminierung im Alltag Nazi-Deutschlands in ihrer ganzen unmenschlichen Härte. In der so genannten "Kristallnacht" (Pogromnacht vom 9. auf den 10. November 1938) wurde Moritz von den Nazis vorübergehend festgenommen. Moritz wurde von Nazis gewarnt, ihm persönlich bekannte SS-Leute sagten: "Moritz, dein Leben und das deiner Familie ist in Gefahr, wenn ihr in Deutschland bleibt. Verkaufe deinen Besitz und verlasse das Land". Letztlich sah Moritz Meyer sich von den Nazis gezwungen, den gesamten Familienbesitz zu veräußern.

Familie Meyer floh schließlich am 20. März 1939 in die Niederlande. Sie wohnten in Amsterdam, Eemstraat 61. Sohn Paul gelang es, 1940 über Rotterdam in die USA zu emigrieren.

Im Sommer 1942 begann auch in den Niederlanden die Deportation der Juden. Sie konnten den Schergen der Nazis nicht mehr entkommen. Moritz und Toni Meyer werden am 20. Januar 1943 in das Durchgangs- und Sammellager Kamp Westerbork/Holland eingeliefert, am 2. Februar 1943 in das KZ Auschwitz deportiert und dort am 5. Februar 1943 in der Gaskammer ermordet. Überlebende haben berichtet, dass Mutter Toni durch die Deportation von Westerbork nach Auschwitz so geschwächt war, dass sie auf einer Bahre in die Gaskammer getragen werden musste.

Der einzige Sohn von Paul Meyer ist Mark A. Meyer. In der zweiten Hälfte der 90er Jahre begann seine Spurensuche. Er schreibt an uns: "Mein Vater hat mir nur wenig von seiner Kindheit bzw. von seinen Eltern erzählt, die Erinnerungen waren für ihn zu schmerzvoll. Mein Vater ist im Februar 1940 aus den Niederlanden (Rotterdam) mit der "Volendam" in die USA emigriert. Auf der Überfahrt lernte er Otilie Rimpel aus Stuttgart kennen. Paul und Otilie haben am 16. November 1940 in New York geheiratet. Am 19. Dezember 1946 wurde ich geboren. Ein Onkel meines Vater war Eigentümer eines großen Versandhandels, Spiegel Brothers in Chicago. Dort hätte mein Vater damals sofort einen Job bekommen. Mutter wollte jedoch mit mir in New York bleiben, so blieb Vater bei uns und arbeitete zunächst als Schädlingsbekämpfer in einer Konservenfabrik in New York".

Mark A. Meyer, Sohn von Paul Meyer, erzählt:

"Vater trat am Tag der Amerikanischen Kriegserklärung am 7. Dezember 1941 in die US-Army ein. Er nahm an der Landung in Italien 1943 und an der Schlacht um Monte Cassino teil. Nach der Kapitulation der Deutschen besuchte mein Vater Gelsenkirchen, er berichtete, dass Gelsenkirchen fast völlig dem Erdboden gleichgemacht worden war. Nach dem Krieg kehrte mein Vater nach New York zurück und arbeitete in verschiedenen führenden Positionen in der Bekleidungsindustrie. 1972 ging er in den Ruhestand. Mein Vater starb am 6. Juli 1981 plötzlich und unerwartet im Schlaf.

John H. Myers, Vaters Cousin in Chicago, hat mir einige Fragen zu unserer Familie beantworten können. John ist in Bremen aufgewachsen. Mein Onkel Hans, Vaters Bruder, war mit Marta Rosa Hanau verheiratet. Tante Marta Rosa wurde am 24. März 1904 in Saarlouis geboren. Sie hatten eine Tochter, Helga Johanna, geboren am 7. März 1929 in Saarlouis. Marta Rosa ist am 20. September 1942 und Helga Johanna am 29. Oktober 1942 in Auschwitz ermordet worden. Nach den Angaben von John Myers sind meine Großeltern 1943 in Auschwitz ermordet worden.

John erzählte mir auch, dass mein Vater viele jüdische Freunde in Gelsenkirchen hatte, einige

Namen wußte er noch, da waren zum Beispiel Sigmund Halpern, Erich Buchheim, Hans Löwenberg und Willy Kaufmann. Vater hatte auch viele nicht-jüdische Freunde, leider sind ihre Namen nicht überliefert. John erinnerte sich, dass meine Großeltern neben einer Bäckerei Kaiser gewohnt haben. Im Adressbuch der Stadt Gelsenkirchen ist eine Bäckerei an der Bismarckstr. 152 verzeichnet. John sagte mir, sein Vater habe ihm einmal erzählt, das sein Bruder Moritz Gelsenkirchen nur soweit verlassen habe, dass er die Stadt noch sehen konnte. Moritz habe seine Heimatstadt Gelsenkirchen sehr geliebt.

Die damals 86jährige Zeitzeugin Frau Hühn, eine ehemalige Nachbarin meiner Großeltern, erzählte mir bei meinem Besuch in Gelsenkirchen 1996, das sie sich gut an die Familie Meyer erinnern kann. Man habe in der Nachbarschaft der Bismarckstrasse 158 geglaubt, die Meyers wären im März 1939 in eine andere, größere Stadt in Deutschland gezogen. Sie habe nicht gewußt, das die Familie Meyer damals nach Holland geflohen waren. Von heute auf morgen sei die Familie Meyer verschwunden.

Hans, ein weiterer Sohn von Moritz und Toni Meyer, war bereits Ende der 1920er Jahre von Gelsenkirchen nach Saarlouis gezogen, hatte dort geheiratet und lebte mit seiner Frau Marta Rosa, geborene Hanau in Saarlouis an der Neystrasse 2. Das Ehepaar hatte eine Tochter. Hans Meyer verließ mit seiner Familie schließlich Deutschland und emigrierte am 18. Februar 1936 in die Niederlande. Dort wohnten sie in Amsterdam an der Hoendiepstraat 14. Im Sommer 1942 begann auch in den Niederlanden die Deportation der Juden. Hans, Marta Rosa und Helga Johanna werden über das Lager Westerbork in das KZ Auschwitz deportiert. Helga und Marta Meyer wurden am 29. Oktober 1942, Hans Meyer am 28 Februar 1943 in der Gaskammer ermordet. Für Familie Hans Meyer werden in Saarlouis Stolpersteine verlegt.

Mark A. Meyer, er lebt in den USA, hat die Patenschaft für die STOLPERSTEINE übernommen, die in Gelsenkirchen für seine Großeltern Moritz und Toni Meyer und in Saarlouis für die Familie seines Onkels Hans verlegt werden.

Das Foto von Moritz und Toni Meyer hat uns Mr. Mark A. Meyer freundlicherweise zur Verfügung gestellt.